

Wittgensteiner Zeitung

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt“

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen . . . 8 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
:- Postfachkonto Nr. 404 49 Amt K8ln :-

Nummer 289

Fernsprecher Nr. 1

Laasphe, Mittwoch den 11. Dezember 1929

54. Jahrgang

Neues vom Tage.

Der Abteilung „Deutsche Seide“ auf der Weltausstellung in Barcelona, in der die deutsche Seiden-, Samt- und Kunstseidenindustrie ausgestellt hat, ist der „Große Preis“ der Ausstellung zuerkannt worden.

Der reichsdeutsche Staatsangehörige Karlaitis wurde auf litauischem Boden, als er im Begriff war, die litauische Grenze im Kreise von Wilkowitz zu überschreiten, von litauischer Grenzpolizei nach angeblich siebenmaliger Aufforderung, stehen zu bleiben, erschossen.

Wie verlautet, wird für die Radiumforscherin Frau Curie die Beförderung zum Kommandeur der französischen Ehrenlegion beantragt werden. Es würde das erste Mal sein, daß eine Frau diese hohe französische Auszeichnung erhält.

Im Golf von Gascogne ging der italienische Dampfer „Chiari“ unter, der 41 Mann an Bord hatte. Nur der Kapitän und fünf Mann der Besatzung konnten gerettet werden.

In einer Pulverfabrik bei Diedo wurden durch Explosion fünf Arbeiter getötet und mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen schwer verletzt.

In der New Yorker Vorstadt Brooklyn explodierte eine Bombe, die den Tod von drei Personen, zwei Kindern und deren Mutter, verursachte. Die Bombe war die größte, die bis jetzt in New York geworfen wurde.

Um die Reichsfinanzreform.

Das Finanzprogramm der Reichsregierung.

In der ersten Morgenstunde des Dienstag ist eine Sitzung des Reichskabinetts zu Ende gegangen, die Montagvormittag begonnen und mit kurzer Unterbrechung den ganzen Tag über und die halbe Nacht gedauert hatte. Gegenstand der langen und schwierigen Beratung war das Finanzreformprogramm, das die Regierung noch in dieser Woche dem Reichstag vorzulegen beabsichtigt. Eine Einigung innerhalb der Regierung war sehr schwer zu erzielen, da die Regierungsparteien beinahe unter sich verschiedener Auffassung sind über grundsätzliche Fragen der kommenden Steuerreform. Nach Berliner Meldungen ist aber jetzt eine Verständigung der Kabinettsmitglieder auf ein Finanzreformprogramm erzielt worden.

Die Dauererhöhung der Reichsregierung endete nämlich mit der Annahme einer Erklärung, die etwa fünf bis sechs Schreibmaschinenseiten umfaßt und in ihrem Inhalt in der Hauptsache den Entwurf des Reichsfinanzministers Hilferding entspricht. Die Regierung will sich geschloffen hinter diese Erklärung stellen, die ein Kompromiß darstellt und die zwischen Regierung und Regierungsparteien ebenfalls noch zu lebhaften Besprechungen Anlaß geben wird.

Einstweilen haben sich auf dieses Programm also nur die Minister der Regierungsparteien, nicht aber deren Reichstagsfraktionen, geeinigt. Letzteres aber ist die Hauptsache. Bekanntlich sind in der derzeitigen Reichsregierung folgende Parteien vertreten: Sozialdemokratie, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutsche Demokratische Partei, Bayerische Volkspartei.

Die Gegenätze unter den Regierungsparteien.

Der Sozialdemokratische Pressedienst schreibt über die vorhandenen Gegenätze in der Frage der Finanzreform, daß bisher noch keine Verhandlungen zwischen den Parteien und der Regierung stattgefunden hätten und daß sich noch keine Verständigung angebahnt hätte. Darin liegt der Sozialdemokratische Pressedienst eine sehr große Schwierigkeit, da über so schwerwiegende Fragen, wie sie durch das neue Finanzprogramm aufgeworfen würden, in wenigen Stunden keine Verständigung unter den Regierungsparteien gefunden werden könne.

Man brauche nur an das Unannehmliche zu denken, das die Bayerische Volkspartei der geplanten Biersteuererhöhung entgegenzusetzen habe. Auch die Sozialdemokratie lehne das Regierungsprogramm in den einzelnen Teilen ab. Vor allem gingen die Forderungen der Demokraten oder gar der Deutschen Volkspartei so weit über die Vorschläge der Regierung hinaus, daß man es für unmöglich halte, daß die Reichsregierung bereits im jetzigen Stadium eine ins einzelne gehende Darstellung der künftigen Finanzreform geben könne. Ebenjowenig könnten die Parteien durch ein Vertrauensvotum diese Absichten der Reichsregierung billigen und sich auf sie verpflichten.

Dienstagvormittag fand eine Besprechung der Führer der Regierungsparteien beim Reichstagskanzler statt. Am Abend hielten die Fraktionen Sitzungen ab, in denen über diese Besprechung berichtet wurde.

Die Besprechung der Parteiführer mit der Regierung.

Ueber die Parteiführerbesprechung wird noch aus Berlin gemeldet: Am Dienstagvormittag fand die Besprechung der Regierung mit den Führern der Regierungsparteien über das Finanzprogramm statt.

Das Reichskabinett nahm fast geschlossen unter Führung des Reichskanzlers an der Sitzung teil. Von den Regierungsparteien waren folgende Abgeordnete anwesend: Für die Sozialdemokraten Lohse, Wels, Dittmann, Breisigheim und Fers; für das Zentrum Brüning und Erasing; für die Deutsche Volkspartei Japp und Poppy; für die Demokraten Haas und Böhmer und für die Bayerische Volkspartei Prälat Leigt.

Das vom Reichstag beschlossene Gesetz besagt, daß offene Verkaufsstellen am 24. Dezember bis 5 Uhr und Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen. Nicht gelten soll die Regelung für Apotheken, für den Marktverkehr und den Handel mit Weihnachtsbäumen.

Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 3 Uhr: Verhärzung der Ordnungsbestimmungen des Reichstages. Schluß 4 1/2 Uhr.

Der Staatshaushalt im Preussischen Landtag.

Berlin, 10. Dezember.

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung des Preussischen Landtages stand als einziger Gegenstand die erste Lesung des Haushaltsplanes für 1930.

Finanzminister Dr. Hüpper-Schöff brachte den Haushalt ein. Er schilderte die Entwicklung der preussischen Staatsfinanzen in den letzten beiden Jahren. Es sei schwer, heute schon etwas über die Abschlusssumme für 1929 zu sagen. Man könne aber mit einiger Sicherheit sagen, daß auch für 1929 das steuerliche Aufkommen den Voranschlag erreichen werde. Der Minister wies dann auf die mäßige Lage hin, die für die Länder dadurch entstanden sei, daß einmal ohne weiteres 120 Millionen Mm. aus der Einkommensteuer dem Reiche allein zufallen, und daß andererseits auch das 1 300 000 000 Mm. überschreitende Aufkommen aus der Lohnsteuer vom Reiche für Zwecke der Knappschafts- und Invalidenversicherung zurückgestellt werde. Diefem Verfahren hätten die Länder bei den Finanzausgleichsverhandlungen aus Gründen der Sozialversicherung wohl oder übel zustimmen müssen. Die Ausgaben des ersten Halbjahres 1929 lägen weit über dem Voranschlag, doch gebe diese Tatsache keinerlei Anlaß zu Bedenken, da erfahrungsgemäß im zweiten Halbjahr ein gewisser Ausgleich stattfindet.

Eine starke Erhöhung hätten die Besoldungsausgaben erfahren, da sich die Erhöhung der Beamtenbesoldung erst im Jahre 1929 voll ausgewirkt hätte. Die Personalausgaben hätten sich gegenüber 1928 um 288 Millionen vermehrt. (Hört, hört.) Der Fehlbetrag im Anleihehaushalt habe am 1. Oktober 1929 67,5 Millionen Mm. betragen. Diese Tatsache gebe insofern Anlaß zu Bedenken, als bei der heutigen Kapitalknappheit die Vereinnahmung langfristiger Anleihen schwierig sein werde. Preußen habe heute insgesamt 207 000 Staatsbedienstete und 110 000 Volksschullehrer.

Der Preussische Landtag werde sich in Kürze mit dem neuen Volksschulsteuerausgleich zu beschäftigen haben. Der Plan sehe vor, daß der Staat grundsätzlich Dreiviertel des normalisierten Bedarfs für die persönlichen Volksschullasten trägt. Die Öffentlichkeit sei erfüllt von Klagen über den harten Steuerdruck und die schlechte Lage der Landwirtschaft. Wenn auch diese Klagen nicht unberechtigt seien, so müsse man darauf hinweisen, daß der Steuerdruck in anderen großen Ländern nicht geringer sei.

Die allgemeine Ansprache wurde auf Mittwoch, 12 Uhr, vertagt.

Frankreichs riesiger Militäretat.

Mehr Ausgaben für das Militär als für die Zivilverwaltung.

Nach einer Pariser Meldung hat in der französischen Abgeordnetenkammer die Aussprache über den Kriegshaushalt begonnen. Der Berichterstatter Bouilloux-Lafont wies in seinem Bericht auf die Veranlassung der Ausgaben des Geimatländes, die sich auf 4310 Millionen belaufen, sowie der Ueberbesoldungen hin, die 1763 Millionen Franken betragen, sowie auf das Sonderkonto für die Rheinarmee, das eine Ausgabe von 426 Millionen Franken vorsieht. Die Stärke des Heeres sei von 670 000 auf 440 000 herabgesetzt worden. Außerdem habe die Einführung der Einjährigen-Dienstzeit eine Erhöhung der Kredite um 600 Millionen mit sich gebracht. Man müsse aber für 1930 bis 1933 noch mit weiteren Ausgaben rechnen. Für die Unterbringung der mobilen Gendarmen seien 450 Millionen, für die Berufssoldaten 750 Millionen, für die Ausbildungslager 610 Millionen erforderlich, ohne von der Wiederherstellung des Kriegsmaterials zu sprechen. Außerdem erfordere die Organisation der Grenzverteidigung drei Milliarden Franken.

Der Führer der Radikalen, Daladier, erklärte, nach seiner Berechnung hätten sich die Ausgaben gegenüber 1910 bis 1912 verdoppelt und lägen selbst über denen des Jahres 1914.

Nach den Zahlen Daladiers stellten die Gesamtausgaben der französischen nationalen Verteidigung den Betrag von 12 298 Millionen Franken dar, während die Zivilausgaben den Betrag von 12 207 Millionen nicht übersteigen. Unter dem Beifall der Linken sagte Daladier, man möge ihm ein Land nennen, in dem die militärischen Ausgaben die zivilen Ausgaben überstiegen. Der Redner bezweifelte dann die amtlichen Angaben bezüglich der Stärke der Berufs Soldaten und fragte, wie man auf die Zahlen von 106 000 Berufs Soldaten für 1930 komme. Daladier fuhr dann fort, er glaube an die Entwicklung des deutschen Volkes zum Frieden und zur Demokratie. Er beschäftigte sich dann mit den Militärhaushalten der einzelnen europäischen Staaten und betonte, daß die Stunde gekommen sei, die Kaiserarmeen herabzusetzen. Die Vermehrung der Militär- und Zivilangestellten müsse aufgehoben werden. Dadurch würde man eine Ersparnis von 300 Millionen erzielen.

Titelverleihung und Reichsverfassung.

Entscheidung des Staatsgerichtshofes.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig verhandelte unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bunte den Verfassungsstreit zwischen dem Deutschen Reich (Reichsminister des Innern) und dem Land Bayern (Staatsministerium des Innern) wegen der Titelverleihungen in Bayern. Der Tatbestand ist:

Artikel 109 Abs. 4 der Reichsverfassung soll von Bayern verletzt sein, weil Titel nur noch verliehen werden dürfen, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen. Bayern steht auf dem Standpunkt, daß die in Frage kommenden Titelverleihungen den Vorschriften entsprechen.

Der Reichsminister bezieht sich auf einen mit Bayern geführten Schriftwechsel, in dem die einzelnen Fälle angeführt werden, so u. a. die Verleihung des Titels „Oberregierungsrat“ an einen im Reichsausgleichsamt verwandten bayerischen Regierungsrat für die Dauer seiner Verwendung, ferner soll Bayern Verleihungen, wie z. B. den Titel „Geheimrat“, an einen im Ruhestand befindlichen Museumsdirektor verliehen haben. Bayern erwidert, es handle sich um einen Karrieretitel nach Austritt aus dem aktiven Dienst, wie sie bei der Reichswehr heute noch vorkämen und wie die Reichsregierung selbst sie auch noch vornehme.

Titelverleihung mit Reichsverfassung unvereinbar.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in der Verfassungsstreitsache zwischen dem Deutschen Reich und dem Land Bayern wegen Verleihung von Titeln entschieden:

Die Verleihung von Titeln zur Auszeichnung einzelner Beamter und nichtbeamteter Personen (Ehrentitel), inf mit Artikel 109 Abs. 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar.

Das preussische Eingemeindungsgesetz vor dem Staatsgerichtshof.

Rheinische Gemeinden gegen den preussischen Staat.

Wie aus Leipzig gemeldet wird, trat der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich am Dienstag zur Behandlung des Klagebegehrens der durch das sogenannte rheinisch-westfälische U m g e i n d u n g s g e s e t z betroffenen Städte und Gemeinden Lüttringhausen, Rheidt, Varmen, Hamborn und Sterkrade zusammen. Die Wirtschaftspartei im preussischen Landtag hat sich der Klage angeschlossen.

Die Klage will in der Hauptsache, daß der Staatsgerichtshof die Verfassungswidrigkeit des genannten Gesetzes erkläre. Durch dieses Gesetz seien Artikel 127 der Reichsverfassung und Artikel 70 der Preussischen Verfassung verletzt. Die Antragsteller seien durch dieses Gesetz um ihre öffentlich rechtliche Existenz gekommen.

Die Klage wird verbunden mit zwei verwandten Klagen, jener der Gemeinde Niedergräfersdorf (Kreis Bielefeld) und jener der Deutschnationalen Volkspartei gegen Preußen wegen Unzulässigkeit der Veränderung der Grenzen von Landstrichen durch Staatsministerialratsbeschlüsse.

Ladenschluß am Heiligen Abend

Das Plenum des Reichstags zum 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember.

Berlin, 10. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Dienstagssitzung des Reichstags erklärte der Abg. Trebmann, daß die deutschnationale Arbeitsgemeinschaft gebildet sei. Er sagte u. a.: Wir sind aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgetreten, weil wir die Politik des augenblicklichen Führers der Deutschnationalen Volkspartei ablehnen und weil uns die Freiheit des Handels nach unserem Gewissen, so wie es die verfassungsmäßige Verantwortung vor unserem Volke erfordert, in der deutschnationalen Reichstagsfraktion verweigert wurde.

Auf der Tagesordnung stand der

Beschluß über den Ladenschluß am 24. Dezember.

Nach den Vorschlägen des Ausschusses soll der Ladenschluß um fünf Uhr erfolgen, für Lebens- und Genussmittelgeschäfte um sechs Uhr. Etwaige Lohnzahlungen und Ausschüttungen anlässlich des Weihnachtstages sollen möglichst vor dem 24. Dezember vorgenommen werden. — Die Regierungsparteien und die Wirtschaftspartei haben Entschloßungen eingebracht, wonach auf die Länder eingewirkt werden soll, daß auch für den Markthandel am 24. Dezember die für den geschäftlichen Handel geltenden Ladenschloßzeiten Gültigkeit haben. Die Wirtschaftspartei beantragt ferner, den Ladenschluß auf 6 Uhr bzw. 7 Uhr für Lebens- und Genussmittelgeschäfte festzusetzen. Von den Kommunisten wurde beantragt, den 5-Uhr-Ladenschluß für alle Samstage und Wochentage vor Feiertagen festzusetzen.

Nach einer längeren Aussprache, an der sich Redner aller Parteien beteiligten, wurden die Anträge auf Verlegung des Gesetzes abgelehnt, ebenso alle Änderungsanträge. Die Vorlage des Ausschusses wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten, Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft sowie Teilen der übrigen Parteien mit Ausnahme der Wirtschaftspartei angenommen. Nach Erledigung der dritten Beratung wurde die Vorlage in der nämlichen Schlußabstimmung mit 283 gegen 104 Stimmen bei einer Enthaltung endgültig angenommen.

Politische Tagesschau.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife verlagert. Nach einer Berliner Meldung haben zwischen einem Ausschuss des Reichskabinetts und der Reichsbahn Verhandlungen stattgefunden, die sich mit dem Antrag der Reichsbahn beschäftigen, eine Tarifierhöhung vorzunehmen. Es ist u. a. auch der Vorschlag erörtert worden, der Reichsbahn auf dem Wege über die Beförderungsteuer eine finanzielle Erleichterung zukommen zu lassen. Angesichts der Finanzlage des Reiches dürfte aber dieser Vorschlag wenig Aussicht auf Verwirklichung haben. Die bisherigen Besprechungen haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Die Frage der Tarifierhöhung ist einstweilen bis Januar verlagert worden. Die Verhandlungen sollen nach dem Abschluss der Haager Konferenz wieder aufgenommen werden.

Aus Laasphe und Umgegend.

Laasphe, 11. Dezbr. (Keine weißen Weihnachten?) Wenn man den Beobachtungen der wetterkundigen Landwirte Glauben schenken kann, so sind viele Anzeichen dafür gegeben, daß die verhältnismäßig milde Witterung noch eine geraume Zeit anhalten wird, so daß mit dem Einsetzen starker Kälte und Schneefall zu Weihnachten nicht sicher zu rechnen ist. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage wäre eine starke Kälte auch nicht wünschenswert. Leichte Schneefälle, Raufreif und ein gelinder Frost würden aber das rechte Weihnachtswetter bringen. Hoffen wir also, daß uns zum Weihnachtsfest auch das gewünschte Weihnachtswetter beschert werden wird.

Laasphe, 11. Dez. (Bezahlen der Handwerker ist moralische Pflicht.) Ungeheuer groß ist die Zahl derjenigen, die durch die Inflation um die Früchte ihrer Arbeit, um den größten Teil ihrer im Schweisse des Angesichts erworbenen Ersparnisse gebracht worden sind. Besonders im Handwerk und Gewerbe ist dadurch ein drückend fühlbarer Kapitalmangel eingetreten. Die so bedingte Not des selbständigen Handwerkerstandes wird noch dadurch erhöht, daß eine sehr große Zahl der Kunden des Handwerkes die Rechnungen der Handwerker erst nach langer Zeit bezahlt und ihnen so in untragbarer Weise Betriebskapital entzieht. Vielfach ist es nicht einmal wirtschaftliche Not, die viele mit der Bezahlung der Rechnung im Rückstand läßt, sondern nur Nachlässigkeit und Gedankenlosigkeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, der Meister muß seine Gefellen jede Woche pünktlich bezahlen; er selbst muß auf seine eigene Bezahlung warten. Wieviel Arbeitsfreudigkeit wird ihm dadurch entzogen, wie wird ihm dadurch der an sich schon drückende Existenzkampf erschwert. Viele kleinere Betriebe stehen ständig am Rande des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, nicht darum, weil sie keine Beschäftigung haben, sondern deshalb, weil ihnen durch säumige Kunden das Betriebskapital, das Blut des Betriebes entzogen wird. Angesichts dieser Notlage des Handwerkes und Gewerbes sollte sich jeder einzelne bewußt sein, daß es seine moralische Pflicht ist, die Handwerkerrechnungen sofort zu bezahlen.

Laasphe, 11. Dezbr. Die Deutsche Oberschule in Aufbaumform erhält nach den Erklärungen des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für das Rechnungsjahr 1930 einen Staatszuschuß von 52.100 RM. Die Einnahmen der Schule betragen 17.200 RM. und die Zuschüsse aus städtischen Mitteln 10.300 RM. Stifungsmittel oder Mittel aus besonderem Fonds stehen der Schule keine zur Verfügung. Die Gesamteinnahme beträgt also nach dieser Zusammenstellung 79.600 RM. Die Gesamteinnahme verteilt sich auf 65.824 RM. persönliche Ausgaben (Löhne) und 13.776 RM. sächliche Ausgaben und Verwaltungskosten.

Laasphe, 11. Dezbr. Heute begeht Schmiedemeister Ehr. Fischer, unser Laaspheer Original, seinen 73. Geburtstag. Sein körperliches Befinden läßt leider zu wünschen übrig; möge dem biederem Alten daher — als Geburtstagswunsch — baldige Wiederherstellung beschieden sein!

Neue 2. Klasse-Wagen. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat die in Aussicht gestellten neuen 2. Klasse-Wagen jetzt in größerem Umfange erhalten, sodaß die behelfsmäßig aufgepolsterten Wagen, die zu manchen Klagen Anlaß gaben, wieder aus den Zügen entfernt werden konnten. Die neuen Wagen besitzen Eingänge an den Kopfenden mit abgeschlossener Vorraum, sodaß die Abteile von Zugluft frei gehalten werden. Die Raumgestaltung im Wagen entspricht nezeitlichen Anforderungen. Es ist ausreichende elektrische Beleuchtung vorgesehen. Heizung und Entlüftung sind verbessert. Die bequemen Sitze und die angenehme Ausstattung dürften die Benutzung der 2. Klasse steigern, zumal der jetzige Fahrpreis nur wenig mehr beträgt als der frühere Preis in der 3. Klasse.

Vom Lande, 10. Dez. (Ein Drama im Walde.) Vor einigen Tagen wurde von einem Forstbeamten im Walde ein berendeter Hirsch aufgefunden. Das Tier, ein Ahtender, der erst vor zwei Tagen eingegangen sein mochte, wies eine Reihe Verletzungen auf, die ihm ein Rivale beigebracht hatte. Ein Stich, der fast den ganzen Körper durchbohrt und die Leber verletzt hatte, mußte seinen Tod herbeigeführt haben. Bei dem vorausgegangenen Kampfe hatte er einen Lauf gebrochen, und das war ihm zum Verhängnis geworden, da er sich nun nicht mehr wehren konnte. In dem Revier befindet sich ein sog. „Mörder“, ein Hirsch, der keine Sprossen an den Geweihsstangen, sondern nur zwei glatte Spieße hat, welchem man auch diesen „Mörder“ auf sein Konto schreiben kann. In der Natur geht es oft nicht weniger grausam zu als im menschlichen Leben.

Wettervorhersage für den 12. Dezember: Veränderlich, vorwiegend mild, zeitweise stürmisch und Regen.

Telegrammaufgabe durch Fernsprecher. Um dem Fernsprechnutzer das Ausliefern von Telegrammen zu erleichtern, stehen in größeren Orten Beamtinnen bereit, den zugeprochenen Telegrammtext mit der Schreibmaschine niederzuschreiben. Die hiesigen Schreibmaschinen besitzende Telegrammenstellen vor. Auf Wunsch erhält der Telegrammaufgeber einen Durchdruck seines Telegramms sofort zugestellt (20 Pfg.). Das Aufnehmen der Telegramme erfolgt unentgeltlich. Die Verbindung wird als gewöhnliches Ortsgespräch angerechnet. Telegramme können überall am Fernsprecher aufgegeben werden.

Aus Nah und Fern.

Reh gegen Rabler. In Hartenrod (Krs. Wiedertopf) verunglückte auf tragische Weise der Elektriker und Kraftwagenführer Emil Pfeifer aus Xringenstein, auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte. Wie jeden Morgen fuhr er mit dem Rad zum Späthort, dabei rannte er in der Nähe des Forsthauses Schwellengrund mit einem vom Licht geblendeten Rehbock zusammen und kam schwer zu Fall. Zwei Stunden mußte er ohne Hilfe besinnungslos liegen, bis ihm ein Einwohner von Xringenstein fand und seine Ueberführung in seine Wohnung veranlaßte. Die herbeigeholten Ärzte stellten eine schwere Schädelverletzung und Gehirnerschütterung fest.

Julda. (Eine Fußballmannschaft mit dem Autoverunglück.) Der Fußballklub „Britannia“ aus dem benachbarten Eichengell wollte zu einem Gesellschaftsspiel in Wittenrod. Die Fahrt wurde in einem Lieferwagen einer hiesigen Fabrik zurückgelegt. Auf der Rückfahrt rannte der Lastwagen zwischen Wittenrod und Lauterbach in voller Karriere gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Sechs der Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus nach Lauterbach überführt werden mußten. Einer von ihnen verstarb nach einigen Stunden; ein weiterer schwebt in Lebensgefahr. Die Verletzungen der anderen geben zu Besorgnis keinen Anlaß. Vier der Leichtverletzten konnten nach Anlegung eines Notverbandes die Heimreise antreten. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Münster i. W. (Der Ueberfall im Bahnhof Sagenbeck.) Der Raubüberfall auf den Stationsbeamten des Bahnhofes Sagenbeck hat noch nicht geklärt werden können, da der schwerverletzte Beamte noch immer bewusstlos ist. Der Regierungspräsident hat 500 RM. und die Eisenbahndirektion Münster 1000 RM. für die Ergreifung der Täter zur Verfügung gestellt.

Rückwärtsentwicklung im rheinischen Eisenbahnwesen. Auf dem großen Verschiebeshof Ehrang bei Trier wird die Verlagerung am Westausgang des Bahnhofes, die im Jahre 1913 mit einem großen Kostenaufwand errichtet wurde, im Verfolg des Entmilitarisierungsprogramms für die rheinischen Bahnen abgebrochen. Die Arbeiten sind in diesen Tagen aufgenommen worden. Auch die 1,5 Km. lange Rampe in Wengeroth an der Bahnstrecke Koblenz-Trier fällt dem Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich zum Opfer. In Trier sind ebenfalls die Zerstückungsarbeiten im Gange. In nächster Zeit wird der Abbruch der zweiten Gleise auf den Strecken Gerolstein-Prüm-Siedel (Neubelgien) und Jülicherth-Lothar in Angriff genommen werden.

Wiesbaden. (Vier Selbstmorde an einem Tag.) In einer Bar erschoss sich ein junger Mann aus Heidesheim, ein kriegsbeschädigter Arbeiter vergiftete sich in seinem Garten und ein junger Mann mit einem jungen Mädchen suchten den Tod auf den Schienen.

Ein Grubenunglück in Lothringen. — 20 Mann verschüttet. Im Schacht „Glückauf“ bei Deutsch-Wis in Lothringen ist eine ganze Belegschaft von 20 Mann im Stollen durch Einsturz der Gesteinsbede verschüttet worden. Der Einsturz ereignete sich etwa eine halbe Stunde nach der letzten Sprengung, als die Arbeiter eben wieder ihre Arbeit aufgenommen hatten. Die meisten wurden unter den leeren Zug gedrückt, den sie beladen sollten. Bisher sind zwei Tote und ein Schwerverletzter geborgen worden.

Anhalten des Sturmes im Nordseelüftengebiet.

Hamburg, 11. Dezember. Der seit Tagen herrschende Sturm im Nordseelüftengebiet hält an. Der Schiffsverkehr in der Elbmündung hat völlig aufgehört. In der Nordsee liegen etwa 20 Schiffe beigestrichen, die vom Sturm überrascht wurden und keinen Schutzhafen mehr anlaufen konnten. Auf der Untersee liegen nach wie vor zahlreiche Fahrzeuge, die besserer Wetter zum Auslaufen abwarten wollen. Zahlreiche Fahrzeuge der kleinen Küstenschiffahrt haben infolge der anhaltenden Stürme im Rieker Hafen und im Vorhafen Schutz gesucht. Etwa 50 Motorschiffe liegen fest und warten besserer Wetter ab.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

In Namur entgleiste ein Personenzug. — Viele Tote und Verletzte.

Brüssel, 10. Dezember.

In Namur ereignete sich am Dienstagvormittag ein schweres Eisenbahnunglück. Bei der Einfahrt in den Bahnhof

entgleiste ein Personenzug.

Es handelt sich um den Brüsseler Zug, der um 5,42 Uhr die belgische Hauptstadt verlassen hat. Die Aufräumarbeiten sind noch im Gange.

Bei den Aufräumarbeiten an der Unglücksstelle kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Namur sind

bis jetzt 18 Tote, viele furchtbar verstümmelt,

unter den Trümmern herbeigetragen worden. Die genaue Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest, sie übersteigt jedoch auf alle Fälle die Zahl 30. Der entgleiste Zug war sehr stark mit Arbeitern besetzt. In voller Geschwindigkeit sprang die Maschine, wohl infolge einer nicht funktionierenden Weiche, plötzlich aus dem Gleis und stürzte um. Die Geschwindigkeit des Zuges war so groß, daß sich die folgenden vier Wagen, die in Belgien für derartige Züge sehr leicht gebaut sind, ineinander schoben. Drei Wagen, die zum Glück nicht übermäßig stark besetzt waren, wurden völlig zertrümmert.

Unter den Trümmern wurden bisher 58 Personen herbeigetragen, die sämtlich in den Krankenhäusern Namurs Aufnahme gefunden haben. Von ihnen sind 18 außerordentlich schwer verletzt, so daß man außer den bereits gemeldeten 18 Toten

mit dem Tode einer ganzen Anzahl weiterer Fahrgäste rechnen muß. Unter den Toten befindet sich auch der Heizer der umgestürzten Maschine. Die Gesamtzahl der in die Krankenhäuser eingeliefertten beläuft sich auf 75. Das Lokomotivpersonal soll keinerlei Schuld an dem Unglück haben. Zu dem Unglück ist noch mitzuteilen:

Kurz vor Namur fällt die Strecke ziemlich steil ab. Der ankommende Zug mußte vor der Einfahrt das Hauptgleis verlassen, um in den Bahnhof 1 einlaufen zu können. Aus noch ungelärten Gründen versagte die selbsttätige Weiche, wodurch die Maschine nach rechts aus den Schienen geworfen wurde. Der Zug hatte noch immerhin eine Geschwindigkeit von etwa 40 Kilometer, außerdem wirkte das abfallende Gelände auf die anrollende Waggengeschwindigkeit verstärkend, wodurch der Aufprall auf die Lokomotive unerbittlich war.

Eine sensationelle Verhaftung.

Ist das der Düsseldorf-Massenmörder?

Der von der Düsseldorf-Kriminalpolizei gesuchte Knecht Nestor wurde am Dienstag von der Potsdamer Kriminalpolizei im Nowaweser Obdachlosenasyl festgenommen. Es handelt sich um den Knecht Nestor von der Sittner Mühle, der seit der Ermordung der Hausangestellten Maria Fahn aus Düsseldorf verschwunden ist und von der Nordkommission gesucht wurde.

Wie man von der Kriminalpolizei Potsdam erfährt, ist es sehr wahrscheinlich, daß es sich bei dem in Nowawes verhafteten Knecht Nestor um den gesuchten Düsseldorf-Massenmörder handelt. Der Verhaftete wird entgegen den ursprünglichen Absichten nicht nach Düsseldorf geschickt werden, sondern ein in Düsseldorf tätiger Kriminalist wird zur Vernehmung nach Potsdam kommen.

Nachtrag

zum Katalog der Volksbibliothek.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

- 1416 Seidel, H. Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande.
1484 Seidel, H. Heimatgeschichten.
1578 Sienkiewicz, H. Quo vadis? Rom.
1436 Siebe, J. Deutsche Jugend in schwerer Zeit.
1602 Sohnreih, H. Philipp Dubentrop's Heimkehr. Dorfgeschichten aus dem Westerlande.
1550 Sperl, A. Der Archivar.
1563 Stegemann, H. Die Vantiger. Rom.
1607 Stehr, H. Drei Nächte. Rom.
1475 Strobl, C. R. Verlorene Heimat.
1560 Strobl, C. R. Die Kristallkugel. Nov.
1486 Sudermann, H. Das Silberbuch meiner Jugend.
1504 Sudermann, H. Gefährlicher 2. Nov.
1565 Supper, A. Der Herrensohn. Rom.
1516 Tenz, Siegf. v. d. Flamme über die Welt. Dichtung.
1540 Tetz, S. Aus Arbeit und Leben. Erinnerungen und Rückblicke.

- 1474 Unbeh, S. Frühling.
1536 Viebig, E. Unter dem Freiheitsbaum.
1562 Viebig, E. Unter dem Freiheitsbaum.
1537 Viebig, E. Die goldenen Berge.
1541 Viebig, E. Das rote Meer.
1539 Wahlst, H. Das Bild v. Dürrenstauben. Rom.
1482 Webernrecht, G. Joachim Nettelbeds Fahrten.
1424 Wichert, E. Der Totenwolf. Rom.
1529 Wilbrandt, Ad. Hermann Jfinger. Rom.
1500 Wildenbruch, E. v. Schwester-Seele. Rom.
1549 Wildenbruch, E. v. Schwester-Seele. Rom.
1450 Winterfeld-Platen, L. v. Das Lied von der blauen Blume. Rom. a. d. Franzosenzeit.
1575 Winterfeld-Platen. Daselbe wie 1450.
1543 Winterfeld-Platen. Eisenmutter's Nestlinge.
1548 Winterfeld-Platen. Das große Ja. Rom.
1417 Zahn, E. Lutas Hochstrabers Haus.
1520 Zahn, E. Das Licht. Nov.
1432 Zobelst, H. v. Der Bildhauer. Rom.
1481 Wiesbadener Volksbücher.

Mehr, M. Die Lehrersbraut. — Regine. — Der Sieg des Schwachen.

An die Stelle ausgemerzter Bücher sind getreten unter nachstehenden Nummern:

- 7 Winterfeld-Platen. Der Weg des Christophorus.
13 Hünberg, Streifzüge durch Verleburgs Vergangenheit.
20 Möbius, H. Mein Schambergers Leben u. Werte.
21 Schamberg. Im Hirtenshaus.
37 Hedensterna. Humoresken.
68 Gotthelf. III. der Pächter.
70 Klein. Frühweiser Chronik.
75 Lagerlöf. Die sieben Todsünden. Legenden.
99 Sienkiewicz. Die Kreuzritter.
106 Sohnreih. Die hinter den Bergen.
130 Lanera. Der Freiwillige des Jtids.
140 Gotthelf. III. der Knecht.
141 Späri. Am Sonntag.
142 Osborn. Drei Straßen des Krieges: Arras, Champagne, Flandern.

- 150 Hübner. Reich in Gott.
159 Rajeten. Vob der Gallensteller.
171 Harraden. Schiffe, die nachts sich begegnen.
182 Werner. Im Boot auf dem Ozean.
200 Rofe. Das Ehegem in Ditholz.
201 Rübiger. Aus freien Reichstädten.
203 Goethe. Faust.
210 Mörike. Maler Nolten. Rom.
218 Helm. Nachsichens Leiden und Freuden.
225 Eichstruth. Gänseleise.
234 Nieman. Dieter Marth.
235 Young. Unter den Indianern.
236 Lagerlöf. Gösta Berling.
242 Stein. In Treue stark.
277 Suttner. Im Berghause.
282 Wolzogen. Die Gloriosa.
286 Eichstruth. Gänseleise.
289 Popert. Helmut Harringa.
296 Deper. Das höchste Heil. Geschichte Dietrichs v. Dorn und seiner Heergefellen.

- 220 Rhoden. Trostloos Brautzeit.
221 Mann. Der Zauberberg. Rom.
222 Schröder. Weimar. Eine Wallfahrt in die Heimat aller Deutschen.

- 223 Dostojewski. Die Beseffenen. Rom.
298 Lanera. Erste und heitere Erinnerungen eines Ordens-Offiziers.
301 Schiller. Wilh. Tell.
314 Stein. Unter dem Schirm des Hächsten.
321 Wunschmann. Joachim Nettelbed.
327 Gotthelf. Geld und Geist.
329 Kipling. Das neue Dschungelbuch.
349 Kohn. Kurt Haselhorst's Erbe. Rom.
401 Wöhrschöffer. Kreuz und quer durch Indien.
409 Marltit. Reichsgräfin Gisela.
410 Verne. Fünf Wochen im Ballon.
411 Trostloos Brautzeit.
412 Rhoden. Trostloos Ehe.
427 Marltit. Im Hause des Kommerzienrats.
431 Rofe. Heidegülmelster Livo Karsten.
864 Spielhagen. Was die Schwäbe sang. Rom.
903 Schönherr. Glaube und Heimat.

ung.

Orber?

gejuchte Knecht
mer Kriminal-
genommen. Es
Stiner Mühle,
aria Hahn aus
Nordkommission

a erfährt, ist es
wes verhafteten
Maffenmörder
rünglichen Ab-
sondern ein in
nehmung nach

thek.

euer zu Wasser

Zeit.
elmtehr. Dorf-

Jugend.

Welt. Dichtung.
innerungen und

n. Rom.
fahrten.

n. Rom.
Rom.
on der blauen

ge.

Regine. — Der

getreten unter

ophorus.

Vergangenheit

n u. Werte.

n.

Qrras, Cham-

nen.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

en.

Heute Morgen um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ist meine
Liebe, unvergeßliche Gattin, unsere gute Mutter,
Großmutter und Schwester

Frau

Ludwig Schuppert

Auguste geb. Hartnack

im fast vollendeten 68. Lebensjahre in Frieden
heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Familie Ludwig Schuppert.

Familie Otto Mez.

Geschwister Hartnack.

Laasphe, den 11. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet Samstag den 14. Dezember,
nachmittags 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Der Gerichtsvollzieherdienst für den hiesigen Be-
zirk wird von dem Obergerichtsvollzieher Westerhold in
Hilfenbach versehen. Aufträge, Anfragen oder Mitteilun-
gen sind unmittelbar nach dort zu richten, können aber
auch mündlich oder schriftlich in der Geschäftsstelle 1 (Zimmer
3) zur Übermittlung an den Gerichtsvollzieher angebracht
werden.

Laasphe, den 5. Dezember 1929.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im
Grundbuch von Banse, Band 17 a, Blatt Nr. 95
eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
27. Februar 1930, vormittags 9 Uhr, an der
Gerichtsstelle, Schloß-Straße Nr. 11, Zimmer Nr. 1, ver-
steigert werden.

Gemarkung Banse, Flur 9 Nr. 35, a) Wohnhaus
mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten, b) Keller,
Banse Haus Nr. 27, groß 5,43 ar, Nutzungswert 45 RM.,
Flur 2 Nr. 93, Wieje, im kurzen Seifen, groß 28,75 ar,
Reinertrag 1,38 Tl.,
Flur 2 Nr. 57, Acker, unten zwischen den Gründen,
groß 174,08 ar, Reinertrag 1,99 Tl.,
Flur 9 Nr. 50, Acker, im alten Gewanne, groß 56,94 ar,
Reinertrag 1,70 Tl.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. November 1929
in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Fabrikarbeiter
Friedrich Schneider in Banse, H.-Nr. 27, eingetragen.

Laasphe, den 27. November 1929.

Das Amtsgericht.

Überraschungs- Geschenke

Vor Monaten hat Ihre Frau vielleicht
davon gesprochen, wieviel Nutzen ihr
dies oder jenes bei ihrer täglichen
Arbeit brächte. Erinnern Sie sich?

Kommen Sie bitte zu mir. Sie finden das
Richtige in meiner Auswahl neuer Haus- u.
Küchengeräte, die Zeit und Mühe sparen.

Aug. Mittelmann, Laasphe
Das Spezialgeschäft für gutes
Haus- und Küchengerät.

Autobesitzer!

Die zweckmäßigste, angenehmste, billigste, sauberste
Heizung für Ihr Kraftfahrzeug
ist der

Katalyt-Heizofen

Brenndauer bis 24 Stunden.

Vorrätig:

Wittgensteiner Drogerie
Max Hink.

Wintersportgeräte

wie:

Schneeschuhe, Rodel, Schlittschuhe

kaufen Sie am besten beim Fachgeschäft

August Mittelmann, Laasphe.

Zu Weihnachten!

Teppiche, / Linoleumteppiche
Stragula / Balatum / Läufer
Bettvorlagen / Chaiselonguedecken
Tischdecken / Kleinmöbel
Korbmöbel / Polstermöbel

★

Schlafzimmer / Herrenzimmer
Speisezimmer / Küchen / kompl.
Betten / sowie Einzelmöbel

in nur guten Qualitäten.

Angenehme Zahlungsweise

Leonh. Hartnack

Laasphe / / Telefon 68

Gründlichen Violinunterricht

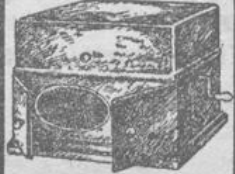
Otto Seipp, Rudwigschülte.
Staatl. zugel. Violinlehrer.
Schriftl. Anmeldung bis
zum 1. Januar 1930 an die
Wittg. Ztg. erbeten.

Bertikom

wegen Platzmangel billig
abzugeben.

Auskunft erteilt die Ge-
schäftsst. der Erndtebr. Ztg.

"POLYPHON"



Sprech-Apparate

**Billig!
aber
gut**

Bequeme
Zahlungsweise
Uhrmacher
Adolf Spies
Erndtebrück.

Stahlwaren

Bestecke von den billigsten
bis zu den feinsten.

Berillbette Bestecke
Alpaca-Bestecke
Nirosta-Bestecke
verzinnete Bestecke
mit und ohne Glus.

Nur erste Fabrikate finden
Sie bei

Aug. Mittelmann,
Laasphe.

Spezialgeschäft für gutes
Haus- und Küchengerät.

Sprech- Apparate

Schallplatten
in großer Auswahl
zu niedrigsten Preisen

Herm. Loos

G. m. b. H.
Siegen
Bahnhofstraße 27.



**Körner
und
Geist**

sind unersetzbar. Als Kraftspender
bewährt, bengen Sie durch den
ständigen Gebrauch von Kaiser's
Brust-Caramellen Erkältungen und
Krankheiten vor. Sicher und schnell
wirkt dieses billige und wahre
Volksmittel bei Husten, Heiserkeit
und Katarrh. Mehr als 15 000 Zeug-
nisse.

Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie deshalb das Beste
der Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen
zu haben bei:

Laasphe: **L. Hoch Wwe.
C. Schröder**
Feudingen: **Friz Bey**
und wo Plakate sichtbar.

„Fruco“

der neue
Schnellkochtopf,

das beste Geschenk finden Sie
in allen Größen bei

Aug. Mittelmann,
Laasphe.

Spezialgeschäft für gutes
Haus- und Küchengerät.

Morgen Donnerstag
frische Seefische

zum billigsten Tagespreis.

H. Seibel, Laasphe

Bahnhofstr. — Fernspr. 67.

Wärmeflaschen

von Mk. 1.50 an bis zu den
besten Fabrikaten liefert

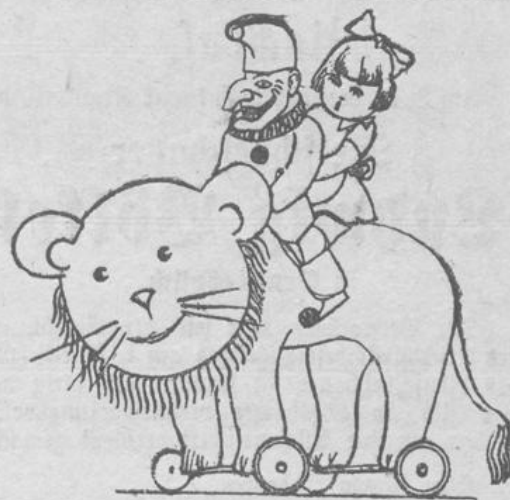
Aug. Mittelmann,
Laasphe.

Offerierte:

Wiesenheu,
fütterfähig, Haferstroh,
Roggen- u. Weizenstroh
in Ladungen zu äußerst
— billigen Preisen. —

Adolf Schäfer,
Niederlaasphe.
Tel. 42.

Wir reiten in das Kinderland!



Besuche uns mit Deiner Mutter,
wir zeigen Dir schöne und billige Sachen.

Hermann Jung, Laasphe.

Interessanter, hochaktueller

Lichtbilder-Vortrag

über die

Wunderkraft — Elektrizität

durch welche

neue Wege der Krankenbehandlung

und

Erhaltung der Gesundheit

erschlossen wurden.

Anwendungsgebiet dieser wichtigen, elektr.-medizinischen
Erfindung:

Arterienverkalkung	Hämorrhoiden	Migräne
Asthma	Hautkrankheiten	Müdigkeit
Abszesse	Herzleiden	Muskelschmerzen
Blasenleiden	Hexenschuß	Nervenleiden
Blutarmut	Höhneraugen	Neuralgie
Bronchitis	Husten	Nierenleiden
Brustentwicklung	Impotenz	Rheumatismus
Darmleiden	Ischias	Rückenschmerzen
Energielosigkeit	Kopfschmerzen	Stoffwechsel
Frauenleiden	Krämpfe	Störungen
Frostbeulen	Krampfadern	Schlaflosigkeit
Gelenkschmerzen	Kreuzschmerzen	Schnupfen
Gesichtsmassage	Lähmungen	Schwächezustände
Gicht	Leberflecken	Schwellingen
Grippe	Lungenleiden	Verdauungsbeschwerden
Haarkrankheiten	Magenleiden	Warzen
Halsleiden	Massage	und vieles andere mehr.

Referent: **A. Geh.**

Der Vortrag findet statt: **Donnerstag den 12. Dez. 29,**
abends pünktl. 8.30 Uhr im Saal Westf. Hof in Laasphe.



Wer mit sicherem Geschmack das
Richtige treffen, wer seinen Lieben
eine dauernde Freude bereiten will,
der wählt als gediegenes und vor-
nehmes Geschenk eine

Bleyle-Weste

Besichtigen Sie bitte unsere reiche Aus-
wahl in modernen Formen und Farben

Alleinverkauf für Erndtebrück und Umgegend:

Gebr. Hesse, Erndtebrück

Auskunft

über Einreisebestim-
mungen, Schiffsver-
bindungen und
Fahrkarten nach

Canada

durch

Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen

in Berleburg: Franz R. Holbach, Jakob Noldestr. 4.
in Biedenkopf: Paul Hause, Heinstr. 15.
in Essen: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur,
Lloyd-Reisebüro G.m.b.H. Börsenhaus, Bahnhof-
vor 1 ab.

Nachruf.

Am 8. cr. verstarb nach kurzer Krankheit der
Fleischbeschauer
Ludwig Bölfel
in Erndtebrück.

Der Verstorbene war seit der Einführung des Reichsfleischbeschaugesetzes am 1. April 1903 als Fleischbeschauer in Erndtebrück tätig und hat sich in 26jähriger verantwortungsvoller Arbeit um die Allgemeinheit verdient gemacht.

Ehre seinem Andenken.

Der Landrat: Brosz. L.

Berleburg, 10. Dezember 1929.

Nachruf.

Am Sonntag starb plötzlich der
Fleischbeschauer
Ludwig Bölfel,
Erndtebrück.

Er hat sein Amt 27 Jahre lang gewissenhaft und im steten besten Einvernehmen mit uns verwaltet. Unverdorben stand er allezeit zu unserer Verfügung und werden wir des immer hilfsbereiten Freundes, den wir in Zukunft schmerzlich vermissen, auch übers Grab hinaus in Treue gedenken.

Erndtebrück, den 10. Dezember 1929.

Die Metzger von Erndtebrück:
Müller, Frettlöh, Winter, Dickhaut.

Zeit, Nutzen, Annehmlichkeiten zu schenken

weckt Freude, die lange an-
hält. Vielerlei Gerätschaften,
die unseren Hausfrauen die
schwere Alltagsarbeit
erleichtern helfen, finden
Sie bei

Aug. Mittelman,
Laasphe

Spezialgeschäft für gutes
Haus- und Küchengerät

Schlafdecken

kariert und geblümt Stck. 4.50 RM.
Das Biberbettuch 2.85 RM.

Max Rosenbaum, Laasphe.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Teppiche	Steppdecken	Klavierstühle	Schultornister	Einzel-Büffets
Verbindungsstücke	Tischdecken	Rauchtische	Aktenmappen	in allen Holzarten
Bettvorlagen	Gardinen	Ziertische	Schülermappen	Schreibtische
Läufer	Dekorationen	Nächtische	Rucksäcke	Küchen-Büffets
Chaiselonguedecken	Rollostoffe	Flurgarderoben	Ruhesessel	Sofas
Wandbilder	Gardinenbedarfsartikel	Blumenkrippen	Korbessel	Chaiselongues

In sämtlichen Artikel die größte Auswahl

Fr. Benfer :-: Laasphe.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind immer elektr. Haushaltsgegenstände,

deren Gebrauch durch Anwendung günstiger Haushaltstarife heute durchaus wirtschaftlich ist.

Wir empfehlen:

Elektrische Bügeleisen	
Markenfabrikate mit Zu-	
leitungsschnur	RM. 8.50
Elektrische Kocher, 1 Etr.,	
Messing vernickelt, mit Zu-	
leitungsschnur	" 13.00
dto. 1 1/2 Etr.	" 15.50
dto., 2 "	" 18.50
Elektr. Kaffeemaschinen	
"Wuco", 2 Etr. Inhalt, mit	
Zuleitungsschnur	" 18.50
Elektrische Waffeleisen,	
Messing vernickelt, mit Zu-	
leitungsschnur	" 19.50
Elektrische Heizkissen	
mit Zuleitungsschnur	" 17.50
Original-Fönapparate	
mit Zuleitungsschnur	" 28.00
Fön-Son-Apparate	
mit Zuleitungsschnur	" 21.00
Fönraupe als Bettwärmer	" 8.00
Elektr. Wärmeflasche	" 11.50



Rasierspigel	
mit elektrischer Unterbeleuch-	
tung, einschl. Glühlampe und	
Zuleitungsschnur	RM. 14.75
Staubsauger "Bampyr"	
mit üblichem Zubehör	" 130.00
Staubsauger "Protos"	
mit üblichem Zubehör	" 165.00
Elektrische Küchenherde	
mit und ohne Untergerstell	
Elektrische Brat- u. Back-	
röhren mit Backblech	Preise
und Bratpfanne	auf
Elektrische Heizöfen	Anfrage
in allen gewünschten Größen	
Elektrische Strahlöfen	
Elektrische Fußwärmer	

— Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen. Bei Barzahlung angemessene Rabatte. —

Elektrizitätsverband B.B.W., G. m. b. H., Betriebsverwaltung Wittgenstein.

Verkaufsstellen: Berleburg, Erndtebrück, Laasphe.

Obige Apparate sind zu den gleichen Preisen auch bei den zugelassenen Installateuren erhältlich.